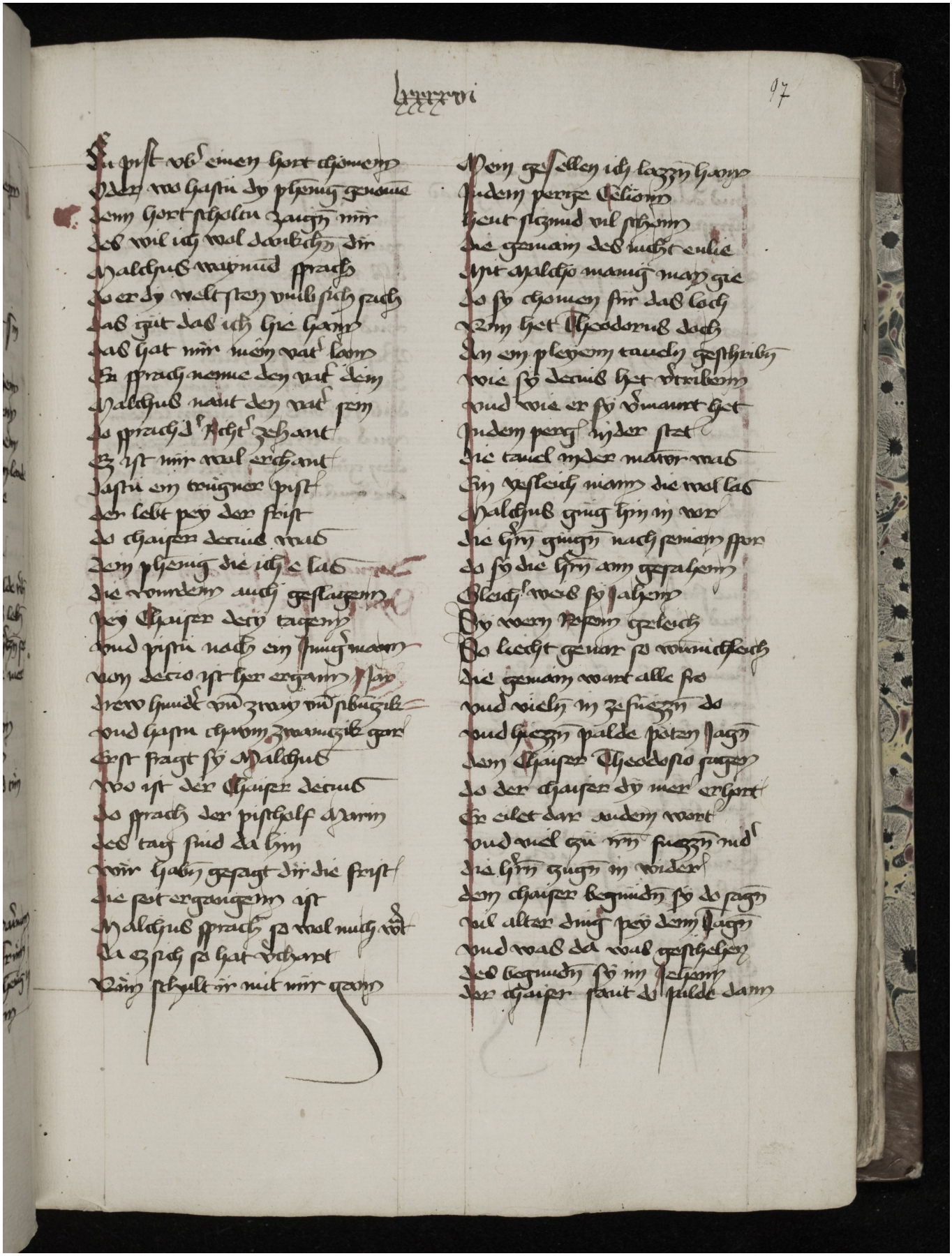
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Du prist vbr einen hort chomen
Oder wo hastu dy pheng genomen
Dem hort scholtu zaugh mir
Des wil ich wol dankhen dir
Malchus warnud sprach
Do er dy welt stan vnd sich prach
Das gut das ich hie ham
Das hat mir mein vat lam
Er sprach neme den vat dein
Malchus naut den vat prem
Do sprach d' Recht zehant
Es ist mir wol erchant
Hastu ein trugner prist
Der lebt pey der frist
Do chaiser decius wud
Den pheng die ich e lad
Die vomdem auch geslagem
Pey chaiser decio tagem
Vnd pistu nach ein chung man
Von decio ist her ergam
Drew hundert vnd zwaw vnd pbuzigk
Vnd hapn chum zwanzigk gar
Erst fragt sy Malchus
Wo ist der chaiser decius
Do sprach der pischolf darum
Des tag sind da hin
Wir haben gesagt dir die frist
Die set ergangem ist
Malchus sprach so wol nuch vot
Da er sich so hat verchant
Wan scholt ir nit mir gan
Mein gesellen ich lazzn ham
Indem perge Celion
Heut slapnd vil schan
Die geman des nicht enlie
Ist apalcho manig man gie
Do sy chomen fur das loch
Dem het Theodorus doch
Dy ein pleyem tuchy geschriben
Wie sy decius het vertriben
Vnd wie er sy vmmant het
Indem perg wider stet
Die tuchl wder maior wud
Ein vrsleich niam die wol lad
Malchus gung hin in wer
Die hin gingen nach seinem ser
Do sy die hin am gepahem
Gleich was sy sahem
Sy warn beyem gleich
Do lecht geman so wunnichlich
Die geman wart alle fro
Vnd vieln in zu fuezzn do
Vnd hiezzn palde poten sagn
Dem chaiser Theodosio sagen
Do der chaiser dy mer erhort
Er eilet dar indem wort
Vnd viel gu den fuezzn nid
Die hin gingen in wider
Dem chaiser begundn sy do sagn
Vil alter ding pey dem slagn
Vnd was da vnd geschehen
Des begundn sy im jehen
Der chaiser sant di pilde dam